

Verkündungsblatt 01/2025

30.01.2025

Inhaltsübersicht

Zentrale Ordnungen	2
Gebührenordnung der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen	2
Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen	7
Praxisordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend	7
Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit	13
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (Besonderer Teil)	13

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminden/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Gebührenordnung der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen

Stand 01/2025

Die nachfolgende geänderte Fassung der Gebühren- und Entgeltordnung der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim Holzminden/Göttingen wurde am 15. Januar 2025 vom Senat gemäß § 13 Absatz 9 Satz 1 NHG beschlossen. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 30. Januar 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Gebühren und Entgelte	2
§ 2 Gasthörendengebühren	2
§ 3 Gebühren für Nachdiplomierungen, Zweitausfertigungen und Neuausstellungen	2
§ 4 Gebühren für den Studierendenausweis	2
§ 5 Gebühren nach § 13 Absatz 6 NHG	3
§ 6 Verweis auf die Allgemeine Gebührenordnung des Landes Niedersachsen	3
§ 7 Ermäßigung und Befreiung	3
§ 8 Inkrafttreten	3
Anlage 1: Nutzung von Einrichtungen der Hochschule nach § 13 Absatz 6 NHG	4

§ 1 Gebühren und Entgelte

Die Hochschule erhebt für ihre Leistungen Gebühren und Entgelte gemäß § 13 Niedersächsisches Hochschulgesetz (NHG).

§ 2 Gasthörendengebühren

- (1) Die Hochschule erhebt von Gasthören den je Semester eine Gebühr von
 - 100 Euro bei einer Belegung von bis zu vier Semesterwochenstunden und
 - 150 Euro bei einer Belegung von mehr als vier und bis zu zehn Semesterwochenstunden.Absatz 1 gilt nicht für Gasthören, die Studierende einer anderen niedersächsischen Hochschule in staatlicher Verantwortung sind.
- (2) Für die Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen wird pro Prüfung eine Gebühr von 50 Euro erhoben.
- (3) Für die Inanspruchnahme von hochschulisch verantworteten Modulen im Rahmen des Kooperationsmodells für den Bachelorstudiengang Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie werden für das über drei Semester laufende Modell „Zusatzlehre (Ausbildung plus Studium)“ in den ersten beiden Semestern je 107 Euro, und im dritten Semester 106 Euro (insgesamt 320 Euro) Gasthörendengebühren erhoben. Für das über vier Semester laufende Kooperationsmodell „Integrierte Lehre (Ausbildung mit Studium)“ werden über vier Semester je Semester 80 Euro Gasthörendengebühren erhoben (insgesamt 320 €). Es handelt sich jeweils um eine ermäßigte Gasthörendengebühr, da für die Erbringung von Prüfungsleistungen keine weitere Gebühr erhoben wird.

§ 3 Gebühren für Nachdiplomierungen, Zweitausfertigungen und Neuausstellungen

- (1) Für die Ausstellung einer Diplomurkunde im Rahmen der nachträglichen Verleihung eines Diplomgrades an Graduierte wird eine Gebühr von 100 Euro erhoben.
- (2) Für die Zweitausfertigung einer Urkunde oder eines Zeugnisses wird eine Gebühr von je 50 Euro erhoben.
- (3) Für andere das Studium betreffende Zweitausfertigungen von Dokumenten bzw. Bescheinigungen (z. B. Diploma Supplement, Transcript of Records etc.) werden pro Seite Gebühren von 10 Euro erhoben.
- (4) Die Kosten für Neuausstellungen nach § 10 Absatz 3 Satz 2 Gesetz über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag (SBGG) betragen für Urkunden und Zeugnisse 50 Euro, für Ausbildungs- und Dienstverträge 20 Euro und für sonstige Leistungsnachweise 10 Euro.

§ 4 Gebühren für den Studierendenausweis

- (1) Die Ersatzausfertigung des Studierendenausweises ist kostenfrei bei:
 - Ausweisen, die älter als drei Jahre sind
 - Namensänderung
 - elektronischem Defekt bei optisch unbeschädigtem Ausweis.
- (2) In allen anderen Fällen wie
 - Verlust
 - Diebstahl
 - Beschädigung durch unsachgemäßen Gebrauchwird eine Gebühr in Höhe von 15 Euro erhoben.

§ 5 Gebühren nach § 13 Absätze 6 NHG

- (1) Die Entgelte für die Nutzung von Hochschuleinrichtungen sind in der Anlage 1 geregelt.
- (2) Die Gebühren für die Bibliothek sind in der derzeit geltenden Gebührenordnung für Bibliotheken des Landes und Hochschulbibliotheken geregelt.

§ 6 Verweis auf die Allgemeine Gebührenordnung des Landes Niedersachsen

Hinsichtlich in dieser Ordnung nicht genannter Gebührenregelungen, wie z.B. für Beglaubigungen, Abschriften etc., wird auf die Allgemeine Gebührenordnung des Landes Niedersachsen in der jeweils gültigen Fassung verwiesen.

§ 7 Ermäßigung und Befreiung

Die Gebühren und Entgelte nach § 13 NHG können auf Einzelfallantrag ganz oder teilweise erlassen werden, wenn die Entrichtung zu einer unbilligen Härte führen würde.

§ 8 Inkrafttreten

Die Änderung der Gebührenordnung tritt nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Anlage 1: Nutzung von Einrichtungen der Hochschule (nach § 13 Absatz 6 NHG)

Entgelte für die Nutzung von Einrichtungen der Hochschule (gemäß § 47 Nummer 2 NHG)

1. Geltungsbereich

Die Anlage gilt laut Überlassungsordnung für die Nutzung von Einrichtungen (Räume, Flächen, Gegenstände und Inanspruchnahme von Dienstleistungen) der HAWK

- durch Mitglieder oder Angehörige der HAWK für hochschulische und außerhochschulische Zwecke
- oder durch Einrichtungen oder Personen, die weder Mitglieder noch Angehörige der HAWK sind (Dritte).

- (1) Die Nutzung erfolgt auf der Grundlage der zurzeit gültigen Gebührenordnung der Hochschule gemäß § 47 Nummer 2 NHG und der nachfolgenden Bestimmungen.
- (2) Für Dienstleistungen des Hochschulpersonals (z. B. Aufsichtspersonal, Hausdienst), das im Zusammenhang mit der Überlassung von Einrichtungen innerhalb oder außerhalb der Dienstzeit in Anspruch genommen wird, kann ein Entgelt erhoben werden. Die Personalkostensätze für die Überlassung sind entsprechend anzuwenden.
- (3) Grundsätzlich ist die Überlassung von Einrichtungen umsatzsteuerpflichtig. Die Finanzbuchhaltung prüft im Einzelfall, ob eine Befreiung von der Umsatzsteuer vorliegt.
- (4) Bestehende Benutzungs- und Entgeltordnungen für zentrale Einrichtungen (z.B. Rechenzentrum, Bibliothek, Hochschulsport etc.) bleiben von der Überlassungsordnung unberührt.
- (5) Für die Nutzung von Einrichtungen der Hochschule im Rahmen der Nebentätigkeit von Hochschulmitgliedern gelten die allgemeinen Bestimmungen über Nebentätigkeiten und eventuell im Einzelfall bestehende besondere Regelungen.

2. Entgelte für die Nutzung von Räumen und Flächen

- (1) Die Höhe des Entgelts für die Nutzung von Räumen und Flächen der Hochschule wird für drei Kategorien von Veranstaltungen festgesetzt. Dabei gelten folgende Zuordnungen:

Kategorie I:

- Veranstaltungen der Studierendenschaft
- Veranstaltungen des Studentenwerks
- Veranstaltungen von Vereinigungen zur Förderung der Hochschule oder ihrer Einrichtungen

Für Veranstaltungen der Kategorie I wird kein Entgelt erhoben, sofern für die Veranstaltung kein Eintrittsgeld von mehr als zwei Euro pro Person sowie keine Standgebühren, Tagungsbeiträge oder ähnliches erhoben werden. Falls durch Nachweis die Einnahmen die Ausgaben für die Veranstaltung geringfügig übersteigen, wird das ermäßigte Entgelt erhoben. In allen anderen Fällen wird das volle Entgelt eingefordert.

Kategorie II:

- Veranstaltungen von rechtsfähigen An-Instituten oder Mitgliedern der Hochschule, soweit die Veranstaltung nicht der Kategorie I zuzuordnen ist
- Veranstaltungen von wissenschaftlichen oder künstlerischen Gesellschaften
- Veranstaltungen von anerkannten Trägern der Erwachsenenbildung und anderen öffentlichen oder öffentlich geförderten Bildungseinrichtungen (z.B. Schulen)
- Veranstaltungen von oder zu Gunsten von Einrichtungen, die als gemeinnützig anerkannt sind

Für Veranstaltungen der Kategorie II wird das ermäßigte Entgelt erhoben, sofern der Veranstalter bzw. die Veranstalterin kein Eintrittsgeld von mehr als zwei Euro pro Person sowie keine Standgebühren, Tagungsbeiträge oder ähnliches erhebt. Andernfalls wird das volle Entgelt erhoben.

Kategorie III:

■ Alle anderen Veranstaltungen (z.B. von Privatpersonen, Unternehmen)

Für Veranstaltungen der Kategorie III wird das volle Entgelt erhoben.

(2) Das Entgelt beträgt pro Stunde und Raum je nach Kapazität des Raumes:

Volles Entgelt	Ermäßigtes Entgelt	Kapazitäten
300 Euro	60 Euro	ab 500 Personen
250 Euro	50 Euro	ab 400 Personen
200 Euro	40 Euro	ab 300 Personen
150 Euro	30 Euro	ab 200 Personen
100 Euro	20 Euro	ab 100 Personen
50 Euro	10 Euro	bis 99 Personen

(3) Für die Nutzung von Außenflächen der Hochschule werden 20 Prozent der oben genannten Entgelte in Rechnung gestellt. Dabei gilt die Teilnehmerzahl als Kapazität der genutzten Außenflächen.

(4) Für Ausstellungen und ähnliche Veranstaltungen in Gebäuden der Hochschule werden je Standfläche bzw. für die Nutzung von Außenflächen der Hochschule jeweils zehn Euro pro Tag erhoben.

(5) Durch die o.a. Entgelte werden auch die der Hochschule unmittelbar mit der Überlassung der Räume und Außenflächen üblicherweise entstehenden Kosten abgegolten (z.B. Heizung, Beleuchtung, reguläre Reinigung, Telekommunikation).

3. Entgelt für Hausdienst und Nutzung von geliehenen Gegenständen

(1) Außerhalb der regulären Dienstzeit des Hausdienstes kann Personal im Antragsvordruck bei Veranstaltungen mit außerhochschulischen Zwecken oder Veranstaltungen von Dritten beantragt werden.

(2) Pro angefangene Stunde werden für Personalkosten in Rechnung zu stellen:

■ 35 Euro organisatorische Aufgaben

■ 60 Euro technische Aufgaben

(3) Für die Nutzung der folgenden Geräte und Anlagen werden pro Veranstaltung in Rechnung gestellt:

Overheadprojektor	15 Euro
Microportsender	10 Euro
Verstärkeranlage	50 Euro
DVD-, Videorecorder und Fernseher	30 Euro
Beamer	30 Euro

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Praxisordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend

Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen

Der Fakultätsrat der Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen hat am 8. Januar 2025 die Praxisordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend beschlossen. Die Ordnung wurde am 14. Januar 2025 vom Präsidium der Hochschule gemäß § 44 Absatz 1 Satz 3 NHG genehmigt. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 30. Januar 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Grundlage	2
§ 2 Ziele der studienintegrierten Praxis	2
§ 3 Struktur der studienintegrierten Praxis	2
§ 4 Praxiseinrichtungen	3
§ 5 Versicherung während der für das Studium kreditierten Praxiszeiten	3
§ 6 Praxisvereinbarung, Praxisbescheinigungen, Ausbildungspläne	3
§ 7 Begleitung der studienintegrierten Praxis	4
§ 8 Ausfallzeiten	4
§ 9 Praxisbericht	4
§ 10 Praxiszeiten im Ausland	4
§ 11 Inkrafttreten	4
Anlage 1: Praxisvereinbarung (Muster)	5
Anlage 2: Praxisbescheinigung (Muster)	6

§ 1 Grundlage

Grundlage dieser Praxisordnung ist die Verordnung über die staatliche Anerkennung von Berufsqualifikationen auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit, der Heilpädagogik und der Bildung und Erziehung in der Kindheit (SozHeilKindVO) in der jeweils gültigen Fassung bezogen auf § 14 einphasige Ausbildung sowie der Besondere Teil der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend.

§ 2 Ziele der studienintegrierten Praxis

- (1) In den Studiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend ist Praxis im Gesamtumfang von 1.080 Stunden (36 Leistungspunkte/Credits) integriert. Sie wird parallel über die gesamte Dauer des Studiums erbracht und ist Bestandteil spezifisch ausgewiesener Module (siehe § 3 Absatz 1).
- (2) In der studienintegrierten Praxis sollen Studierende ihre im Studium erworbenen Kompetenzen und Kenntnisse von Theorien, Konzepten und Methoden in Praxisfeldern der Sozialen Arbeit erproben, erweitern, vertiefen und reflektieren. Sie sollen sich in die Praxis Sozialer Arbeit und den damit verbundenen Verwaltungstätigkeiten einarbeiten. Neben dem Einarbeiten in die professionelle Praxis, dem Erwerben von Erfahrungen sowie der wissenschaftlichen Reflexion des beruflichen Handelns zielt die studienintegrierte Praxis insbesondere darauf, dass Studierende eine eigene berufliche Identität als Sozialarbeiter*in bzw. Sozialpädagoge*in entwickeln. Die Studierenden werden befähigt, unter Anwendung der im Studium erworbenen Fachkenntnisse selbstständig und eigenverantwortlich auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit tätig zu sein. Sie sollen berufspraktische Aufgaben unter Berücksichtigung der rechtlichen, organisatorischen, ethischen und finanziellen Rahmenbedingungen wahrnehmen.
- (3) Die studienintegrierte Praxis wird verstanden als methodisch fundierte und angeleitete Tätigkeit in konkreten Einrichtungen der Sozialen Arbeit, die den Anforderungen der §§ 4 und 6 entsprechen.

§ 3 Struktur der studienintegrierten Praxis

- (1) Die studienintegrierte Praxis ist in folgende Module integriert:

Semester	Umfang Praxis	Modulabschluss
Professionelle Identitätsbildung		
1. Semester 2. Semester 3. Semester 4. Semester	18 Leistungspunkte (540 Stunden)	■ PVL: Praxisreflexion ■ PVL: Praxisdokumentation ■ PVL: Hausarbeit ■ PL: Praxisbericht, Praxisbescheinigung
Handlungsfelder der Sozialen Arbeit		
5. Semester 6. Semester 7. Semester	14 Leistungspunkte (420 Stunden)	■ PVL: Portfolio ■ PVL: Portfolio ■ PL: Portfolio, Praxisbescheinigung
Professionelle Profilbildung		
8. Semester	4 Leistungspunkte (120 Stunden)	■ SL: Praxisbericht, Praxisbescheinigung
Gesamt	36 Leistungspunkte (1.080 Stunden Workload)	66 Leistungspunkte inkl. Lehrveranstaltungen (1.980 Stunden Workload)

- (2) Eine studienbegleitende Berufstätigkeit im Sinne des § 4 Absatz 1 von mindestens sechs Wochenarbeitsstunden wird in der Regel vorausgesetzt und entspricht damit dem erforderlichen Praxisworkload

der ausgewiesenen Module. Die studienbegleitende Berufstätigkeit soll in der Regel 20 Wochenarbeitsstunden nicht überschreiten.

§ 4 Praxiseinrichtungen

- (1) Die studienintegrierte Praxis kann in allen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit durchgeführt werden, in Einrichtungen, Institutionen sowie Projekten in öffentlicher, frei-gemeinnütziger oder privatgewerblicher Trägerschaft, welche Aufgaben der Sozialen Arbeit erfüllen und Sozialarbeiter*innen bzw. Sozialpädagog*innen beschäftigen. Praxiseinrichtungen leisten einen verantwortungsvollen und eigenständigen Beitrag zur Ausbildung künftiger Sozialarbeiter*innen bzw. Sozialpädagog*innen. Sie sind zuständig für die Gestaltung der studienintegrierten Praxis im Hinblick auf die Erreichung der Ausbildungsziele als sorgfältig strukturierte und organisierte Ausbildungsabschnitte, in denen fachlich fundierte professionelle Handlungskompetenzen vermittelt werden und die Entwicklung einer beruflichen Identität sowie einer reflektierten Berufsausübung ermöglicht wird.
- (2) Die studienintegrierte Praxis wird gemäß §14 Absatz 3 SozHeilKindVO in der Regel in bis zu zwei unterschiedlichen geeigneten Einrichtungen der Praxis Sozialer Arbeit absolviert.
- (3) Die Praxiseinrichtungen wählen geeignete Mitarbeiter*innen für die Anleitung der Studierenden aus. Die Anleitung erfolgt durch staatlich anerkannte Sozialarbeiter*innen bzw. Sozialpädagog*innen, welche über mindestens zweijährige Berufserfahrung auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit verfügen. In Ausnahmefällen kann die Hochschule eine Anleitung durch eine vergleichbar qualifizierte Person zulassen. Anleitende nehmen eine Schlüsselfunktion in der Vermittlung und Aneignung der professionellen Berufsidentität ein. Sie führen regelmäßige Anleitungsgespräche mit den Studierenden durch.
- (4) Die Studierenden wählen selbstständig geeignete Praxisstellen aus, die die Anforderungen der §§ 4 und 6 erfüllen. Die Tätigkeit ist gemäß § 6 Absatz 1 nachzuweisen.

§ 5 Versicherung während der für das Studium kreditierten Praxiszeiten

Im Studium kreditierte Praxiszeiten sind im Besonderen Teil der Prüfungsordnung des Bachelor-Studienganges Soziale Arbeit berufsbegleitend als Bestandteil des Studiums vorgeschrieben. Da sie jedoch in der überwiegenden fachlichen und organisatorischen Verantwortung des jeweiligen Trägers der Praxiseinrichtung durchgeführt werden, kann die Hochschule demzufolge keinen Versicherungsschutz dafür gewähren. Die Studierenden sind grundsätzlich während der kreditierten Praxiszeiten von den Praxiseinrichtungen gemäß § 2 Absatz 1 Nummer 1 SGB VII (Gesetzliche Unfallversicherung) zu versichern.

§ 6 Praxisvereinbarung, Praxisbescheinigungen, Ausbildungspläne

- (1) Zu Beginn der studienintegrierten Praxis schließen die Studierenden und die Praxiseinrichtung eine Praxisvereinbarung ab (Anlage 1). Diese ist innerhalb der ersten zwölf Wochen nach Aufnahme des Studiums bei der*dem Beauftragten für die Staatliche Anerkennung zur Genehmigung vorzulegen.
- (2) Die Praxisvereinbarung wird durch modulbezogene Ausbildungspläne mit Einzelheiten zum Ablauf der studienintegrierten Praxis sowie Ausbildungsinhalten und -zielen ergänzt. Sie werden mit ihrem Abschluss ergänzender Teil der Praxisvereinbarung und sind innerhalb der ersten zwölf Wochen nach Modulbeginn bei der*dem Praxisbeauftragten zur Genehmigung vorzulegen.
- (3) Zum Nachweis der abgeschlossenen studienintegrierten Praxis ist je Modul eine Bescheinigung der Praxiseinrichtung erforderlich (Anlage 2), welche den Umfang des Workloads sowie die erfolgreiche Ableistung der Praxiszeit im Sinne des Ausbildungsplanes bestätigt.
- (4) Die Praxisbescheinigungen sind der Prüfungsverwaltung zuzuleiten.

§ 7 Begleitung der studienintegrierten Praxis

- (1) Die studienintegrierte Praxis wird durch dafür ausgewiesene Lehrveranstaltungen vorbereitet, begleitet und nachbereitet. Die Einbindung der Praxiserfahrungen in die begleitenden Module ist gegeben. Die jeweiligen Lehrveranstaltungen sind im Modulhandbuch ausgewiesen sowie im jeweils gültigen Vorlesungsverzeichnis zu finden.
- (2) Studierende erhalten Beratung durch die oder den Praxisbeauftragte*n des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit berufsbegleitend.

§ 8 Ausfallzeiten

- (1) Ausfallzeiten der im Studium kreditierten Praxiszeiten sind grundsätzlich nachzuholen.
- (2) Wird eine studienintegrierte Praxis durch Krankheit, Mutterschutz oder aus anderen Gründen unterbrochen, ist die Hochschule wie auch die Praxiseinrichtung umgehend zu informieren und eine entsprechende ärztliche o.ä. Bescheinigung bei der Prüfungsverwaltung vorzulegen. Die studienintegrierte Praxis wird in der Regel um Ausfallzeit verlängert.
- (3) Ist das Ausbildungsziel nicht beeinträchtigt, kann in begründeten Fällen von der Nachholung von geringen Ausfallzeiten abgesehen werden, wenn diese nachweislich nicht durch die*den Studierende*n verschuldet sind. Entscheidungen hierüber werden von der*dem Praxisbeauftragten in Einvernehmen mit dem*der Studiendekan*in getroffen.

§ 9 Praxisberichte

Im Modul Ba 2 "Professionelle Identitätsbildung" ist ein Praxisbericht als Modulprüfung zu erbringen. Die studienintegrierte Praxis im Modul Ba 18 "Professionelle Profilbildung" schließt mit einem Praxisbericht als hochschulische Prüfungsleistung ab. Studierende weisen in den Praxisberichten nach, dass sie in der Lage sind, nach didaktisch-methodischer Anleitung Studium und Praxis miteinander zu verbinden. Praxisberichte umfassen insbesondere

- eine Auswertung der einschlägigen vorbereitenden Literatur,
- eine Beschreibung der konzeptionellen Rahmenbedingungen, innerhalb derer die studienintegrierte Praxis absolviert wurde,
- eine Beschreibung und Analyse der während der Praxis wahrgenommenen Aufgaben,
- eine theoriegeleitete Reflexion der in der Praxis gesammelten Erfahrungen.

§ 10 Praxiszeiten im Ausland

- (1) Studierende können Praxiszeiten auch im Ausland absolvieren. Hierzu informieren die Fakultät und das International Office.
- (2) Die Praxisvereinbarung ist der Hochschule in englischer Sprache vorzulegen, wenn Praxiszeiten in einem nichtdeutschsprachigen Land durchgeführt werden. Die Praxiszeiten im Ausland werden genehmigt, wenn die in der Praxisordnung genannten Anforderungen erfüllt werden.

§ 11 Inkrafttreten

Diese Praxisordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Anlage 1: Praxisvereinbarung (Muster)**Praxisvereinbarung**

zwischen

Nachname, Vorname Studierende*r_____
Matrikelnr._____
Staatsangehörigkeit_____
Geburtsdatum_____
Geburtsort_____
Str., Nr., PLZ, Ort

und

Institution_____
Str., Nr., PLZ, Ort_____
Tel._____
E-Mail_____
Name Anleiter*in, Qualifikation

Die oben genannten Parteien vereinbaren, dass die Verordnung über die staatliche Anerkennung von Berufsqualifikationen auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit, der Heilpädagogik und der Bildung und Erziehung in der Kindheit (SozHeilKindVO) in der jeweils gültigen Fassung anerkannt und eingehalten wird. Der Ausbildungsplan wird mit der*dem Studierenden gemeinsam erarbeitet und der HAWK termingerecht zur Genehmigung vorgelegt.

Der*Die Anleiter*in erklärt sich bereit, die*den Studierende*n fachlich zu unterstützen, u.a. in regelmäßigen Anleitungsgesprächen. Die*Der Studierende erklärt, verantwortungsvoll und in Abstimmung mit der Einrichtung die vereinbarte Praxiszeit abzuleisten.

(Ort, Datum)_____
(Unterschrift Studierende*r)_____
(Unterschrift/Stempel Einrichtung)_____
(Unterschrift/Stempel Hochschule)

Anlage 2: Praxisbescheinigung (Muster)**Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen****Soziale Arbeit berufsbegleitend | Praxisbescheinigung****Modul** *(Bitte ankreuzen und für jedes Modul einzeln einreichen.)*

- ☐ **2** Professionelle Identitätsbildung
- ☐ **12** Handlungsfelder der Sozialen Arbeit
- ☐ **18** Professionelle Profilbildung

Der*die Studierende

Name, Vorname:	
Geburtsdatum und -ort:	
Matrikelnummer:	

hat folgende Praxis abgeleistet:

Praxiseinrichtung:	
Straße/Ort:	
Anleiter*in, Qualifikation:	

Aufgabenbereiche, Inhalte und erreichte Ziele	
---	--

☐ Die Praxiszeit wurde gemäß Ausbildungsplan erfolgreich abgeleistet.**Die Praxiszeit beinhaltet insgesamt:***(bitte ankreuzen)*

- ☐ 540 Std. (Modul 2)
- ☐ 420 Std. (Modul 12)
- ☐ 120 Std. (Modul 18)

Datum, Unterschrift, Funktion, Stempel

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (Besonderer Teil)

Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit

Der Fakultätsrat der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen hat am 18. Dezember 2024 die Ordnung über den Besonderen Teil der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (ELP) beschlossen. Die Ordnung wurde am 7. Januar 2025 vom Präsidium der Hochschule gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 Ziffer 5b) NHG genehmigt. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 30. Januar 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Gliederung des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium	3
§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente.....	3
§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen.....	3
Anlage 1: Modulübersicht	4
Anlage 2: Inhalt und Umfang der berufsfachschulischen Ausbildung.....	7
Anlage 3: Übersicht über die Module und Prüfungen der hochschulisch verantworteten Module im Rahmen der Kooperationsmodelle des ersten Studienabschnitts	10
Anlage 4: Bachelorurkunde (Muster)	11
Anlage 5: Bachelorzeugnis (Muster)	12
Anlage 6: Diploma Supplement (Muster)	14

§ 1 Dauer und Gliederung des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie beträgt einschließlich des Moduls Bachelorthesis sechs Semester. Das Studium kann nur zum vierten Semester aufgenommen werden. Auf den ersten Studienabschnitt (Semester 1 bis 3) werden angerechnet:
 - die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in einem der drei Berufe oder einem vergleichbaren Ausbildungsgang einschließlich bestandener Einstufungsprüfung (siehe Ordnung über den Zugang und die Zulassung) oder
 - die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in einem der drei Berufe oder einem vergleichbaren Ausbildungsgang im Rahmen des Kooperationsmodells zwischen dem Bachelorstudiengang Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie und einer seiner Kooperationshochschulen.
- (2) Das Kooperationsmodell verfolgt den Zweck, die Lernenden auf die Lernformen und Inhalte des zweiten Studienabschnitts (Semester 4 bis 6) vorzubereiten. Es schließt hochschulisch verantwortete Module ein, die die fachspezifischen und berufspraktischen Inhalte der berufsfachschulischen Ausbildung vertiefen und ergänzen. Das Kooperationsmodell umfasst die erfolgreiche und regelmäßige Teilnahme an den hochschulischen Modulen, die jeweils mit einer Modulprüfung abgeschlossen werden. Inhalt und Umfang der berufsfachschulischen Ausbildung entsprechend der zugehörigen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen sind in Anlage 2 dargestellt. Inhalt und Umfang der hochschulisch verantworteten Module sind in Anlage 3 geregelt. Eine Modulübersicht inklusive Workload ist in Anlage 1 geregelt.
- (3) Der zweite Studienabschnitt umfasst 11 Pflichtmodule, daneben besteht eine Auswahl an Wahlpflichtmodulen, die im Umfang von insgesamt 12 Credits belegt werden müssen, eines davon im Bereich individuelles Profilstudium (HAWK plus) (Anlage 1). Eines dieser Wahlpflichtmodule ist in englischer Sprache zu absolvieren. Insgesamt müssen im zweiten Studienabschnitt 90 Credits erworben werden. Die Pflichtmodule sind in drei Modulblöcke gegliedert: disziplinäre Perspektiven und interprofessioneller Kontext, methodisch-kontrolliertes Handeln, gesellschaftliche und ökonomische Rahmenbedingungen. Das Aufnahmeverfahren in den zweiten Studienabschnitt wird in der Zugangsordnung des Studiengangs geregelt.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die Prüfungen werden studienbegleitend durchgeführt. Die Modulprüfungen sowie Art und Anzahl der ihnen zugeordneten Prüfungs- und Studienleistungen sowie die Credits der einzelnen Module sind in der Anlage 1 festgelegt.
- (2) Die Gesamtnote wird aus den Noten aller bestandenen und benoteten Module gebildet. Die Gewichtung der Module für die Gesamtnote erfolgt proportional zu den entsprechend ausgewiesenen Credits.
- (3) Ist in der Modulübersicht eine Studienleistung als Prüfungsvorleistung (PVL) vorgesehen, so ist das Bestehen dieser Prüfungsvorleistung neben dem Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 8 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Zulassung zur Noten bildenden Modulabschlussprüfung erforderlich.
- (4) In Ergänzung zu § 7 Absatz 1 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil gilt: Eine modulabschließende Prüfungs-/Studienleistung kann, mit Ausnahme der Bachelorarbeit, jeweils bis spätestens 14 Tage vor dem Prüfungstermin bzw. bei schriftlichen Arbeiten 14 Tage vor der gesetzten Erbringungsfrist der Prüfungsleistungen ohne Angabe von Gründen bei der Prüfungsverwaltung abgemeldet werden, sofern die oder der Studierende erstmalig zu dieser Prüfungs-/Studienleistung antritt.

§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsleistung im gleichnamigen Modul bestehend aus einer schriftlichen Bachelorthesis und einem mündlichen Bachelorkolloquium im Umfang von 12 Credits.
- (2) Die Bearbeitungszeit für die Abschlussarbeit beträgt elf Wochen. Sie soll den Umfang von 40 Seiten nicht überschreiten. Eine Änderung der Titelformulierung kann nur einmal und bis spätestens zur Mitte der regulären Bearbeitungszeit erfolgen.
- (3) Zur Prüfungsleistung Bachelorarbeit wird zugelassen, wer mindestens 135 Credits erbracht und die noch ausstehenden Prüfungs- bzw. Studienleistungen angemeldet hat. In begründeten Fällen kann die Prüfungskommission Ausnahmen zulassen.
- (4) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Titel der Bachelorarbeit und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (5) Das Bachelorkolloquium soll in der Regel in der Prüfungswoche am Ende des Semesters durchgeführt werden.
- (6) Ein Bachelorkolloquium kann auf Antrag, insbesondere zur Beteiligung externer Prüfer/innen, auch mittels eines geeigneten Systems im Wege der Bild- und Tonübertragung durchgeführt werden, soweit die zu prüfende Person und die beteiligten Prüfer/innen diesem Verfahren zustimmen. Näheres regelt die jeweils gültige Ordnung zur Durchführung elektronischer Prüfungen.
- (7) Die endgültige Note der Bachelorarbeit ergibt sich aus der Bewertung der schriftlichen Abschlussarbeit und des mündlichen Kolloquiums. Beide Teile müssen bestanden sein. Bei der Ermittlung der Gesamtnote werden schriftliche und mündliche Note im Verhältnis 3:1 gewichtet.

§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Science, abgekürzt B. Sc. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses (Anlage 4) und ein Bachelorzeugnis (Muster siehe Anlage 5) aus. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird ein englischsprachiges Diploma Supplement (Anlage 6) gemäß der jeweils aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt.

§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Sie gilt erstmalig für Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2024/2025 begonnen haben.
- (3) Studierende, die bereits vor dem Wintersemester 2024/2025 ihr Studium begonnen haben, werden drei Semester nach Ablauf der Regelstudienzeit in diese Ordnung überführt. Über Ausnahmen entscheidet auf begründeten Antrag die Prüfungskommission.

Anlage 1: Modulübersicht

Modul-Nr.	Modulname	Credits/Semester						Work-load	PVL	Prüfungsart ⁴
		1	2	3	4	5	6			
1.1 ET /1.1 LP/1.1 PT	Theorie und Entwicklung der Profession Ergotherapie/Logopädie/ Physiotherapie				6			180		H/R/FS/M/K2 ¹
1.2 ET /1.2 LP/1.2 PT	Therapeutische Handlungsfelder Ergotherapie/Logopädie/ Physiotherapie					6		180		H/R/FS/M/K2 ¹
1.3 ET /1.3 LP/1.3 PT	(Inter)professionell Denken, Begründen und Entscheiden				9			270		H/FS/PO/R/PR ²
1.4	Einführung in die Health Humanities					6		180		P/PF/H/PB/R/K1 ²
2.1	Methodische Grundlagen wissenschaftsbasierter Praxis				9			270	K2 ²	H/M/PF/R ¹
2.2	Studienprojekt					6		180		P/PF/H/PB/R ¹
2.3	Bachelorarbeit						12	360		AA ¹
2.4	Bachelorwerkstatt						3	90		SP ²
3.1	Interagieren im Therapieprozess					6		180		BÜ/FS/H/K1/M/PF/R/VA ²
3.2	Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen						6	180		H/K1/R/PR ²
3.3	Management und Transformation von Gesundheitseinrichtungen						9	270		BÜ/FS/H/K2/M/PF/R/VA ¹
4.1- 4.4	Wahlpflichtmodule inkl. individuelles Profilstudium IPS ³				6	6		360		BÜ/H/K1/M/FS/PF/PR/R/PB/VA ²
Summe					30	30	30	2700		

¹ benotete Prüfungsleistung² unbenotete Studienleistung³ Die Prüfungsart und Auswahl der Wahlpflichtmodule werden rechtzeitig zu Semesterbeginn bekannt gegeben.⁴ Die genauen Prüfungsanforderungen werden rechtzeitig zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Angebot Wahlpflichtmodule Bachelor ELP

- Female-dominated Professions in Health and Social Care from a Historical Perspective
- Community Development from a Local and International Perspective
- Grundlagen der Bewegungswissenschaften
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Interventionen in der frühen Kindheit – Im Spannungsfeld von Gesundheitsförderung, Prävention, Therapie und Kinderschutz
- Personalmanagement in Gesundheitseinrichtungen
- Marketing-Werkstatt
- Practising Professional and Academic English
- International and Cross-Cultural Perspectives in Allied Health
- Recht für Gesundheitsberufe
- Neurology through the Lifespan
- Sicht der Klient*innen auf Krankheitsfolgen und Patient-Reported Outcome Measures (PROMs)
- Partizipative Forschung im Bildungs- und Gesundheitswesen
- Logopädie und Kindheitspädagogik im Dialog
- Providing Health Care Services to Persons with Refugee Experience
- Der Mensch in der Therapie – Wahrnehmung/Bewegung/Lebensweltorientierung – eine anthropologisch-philosophische Einführung

Abkürzung	Bezeichnung
AA	Abschlussarbeit mit Kolloquium
BÜ	Berufspraktische Übung
EB	Exkursions-/Hospitationsbericht
FS	Fallstudie
H	Hausarbeit
K1	Einstündige Klausur
K2	Zweistündige Klausur
M	Mündliche Prüfung
P	Projekt
PB	Praxis-/Projektbericht
PF	Portfolio
PO	Poster
PR	Präsentation
PÜ	Praktische Übung
R	Referat
SP	Sitzungsprotokoll
VA	Videoanalyse
/	<i>oder</i>

Anlage 2: Inhalt und Umfang der berufsfachschulischen Ausbildung

(1) Ergotherapie: Gemäß Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV) in der Fassung vom 2. August 1999, zuletzt geändert am 18. April 2016.

Praktische Ausbildung		Theoretischer und praktischer Unterricht	
Inhalte	Stunden	Lehrinhalte	Stunden
Praktische Ausbildung im		1. Berufs-, Gesetzes-, Staatskunde	40
1. psychosozialen (psychiatrischen/psychosomatischen Bereich,	400	2. Fachsprache, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	80
2. motorisch-funktionellen Neurophysiologischen oder neuropsychologischen Bereich,	400	3. Grundlagen der Gesundheitslehre und Hygiene	30
3. arbeitstherapeutischen Bereich.	400	4. Biologie, beschreibende und funktionelle Anatomie, Physiologie	180
Zur Verteilung auf die Bereiche 1. bis 3.	500	5. Allgemeine Krankheitslehre	30
		6. Spezielle Krankheitslehre einschließlich diagnostischer, therapeutischer, präventiver und rehabilitativer Maßnahmen sowie psychosozialer Aspekte	280
		7. Arzneimittellehre	20
		8. Grundlagen der Arbeitsmedizin	30
		9. Erste Hilfe	20
		10. Psychologie und Pädagogik	210
		11. Behindertenpädagogik	40
		12. Medizinsoziologie und Gerontologie	70
		13. Ergotherapeutische Mittel	700
		14.	
		15. Grundlagen der Ergotherapie	140
		16. Motorisch funktionelle Behandlungsverfahren	100
		17. Neurophysiologische Behandlungsverfahren	100
		18. Neuropsychologische Behandlungsverfahren	100
		19. Psychosoziale Behandlungsverfahren	100
		20. Arbeitstherapeutische Verfahren	100
		21. Adaptierende Verfahren in der Ergotherapie	40
		22. Prävention und Rehabilitation	40
		Zur Vertiefung auf die Fächer 1 bis 22	250
Insgesamt	1.700	Insgesamt	2.700

(2) Logopädie: Gemäß Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrV) vom 1. Oktober 1980, zuletzt geändert am 18. April 2016.

Praktische Ausbildung		Theoretischer und praktischer Unterricht	
Inhalte	Stunden	Lehrinhalte	Stunden
1. Hospitationen in Phoniatrie und Logopädie sowie anderen fachbezogenen Bereichen 2. Praxis der Logopädie 3. Praxis in Zusammenarbeit mit Angehörigen des therapeutischen Teams	340 1.520 240	1. Berufs-, Gesetzes-, Staatsbürgerkunde	60
		2. Anatomie und Physiologie	100
		3. Pathologie	20
		4. Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	60
		5. Pädiatrie und Neuropädiatrie	80
		6. Kinder- und Jugendpsychiatrie	40
		7. Neurologie und Psychiatrie	60
		8. Kieferorthopädie, Kieferchirurgie	20
		9. Phoniatrie	120
		10. Aphasologie	40
		11. Audiologie und Pädaudiologie	60
		12. Elektro- und Hörgeräteakustik	20
		13. Logopädie	480
		14. Phonetik/Linguistik	80
		15. Psychologie, klinische Psychologie	120
		16. Soziologie	40
		17. Pädagogik	60
		18. Sonderpädagogik	80
		19. Stimmbildung	100
		20. Sprecherziehung	100
Insgesamt	2.100	Insgesamt	1.740

(3) Physiotherapie: Gemäß Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-AprV) vom 6. Dezember 1999, zuletzt geändert am 18. April 2016.

Praktische Ausbildung		Theoretischer und praktischer Unterricht	
Inhalte	Std.	Lehrinhalte	Stunden
Praktische Ausbildung in 1. Krankenhäusern o.a. geeigneten med. Einrichtungen in den medizinischen Fachgebieten: 1.1 Chirurgie 1.2 Innere Medizin 1.3 Orthopädie 1.4 Neurologie 1.5 Pädiatrie 1.6 Psychiatrie 1.7 Gynäkologie Zur Verteilung auf die Fachgebiete 1.1 bis 1.7 2. sonstigen Einrichtungen, Exkursionen	240 240 240 240 160 80 80 240 80	1. Berufs-, Gesetzes-, Staatskunde	40
		2. Anatomie	240
		3. Physiologie	140
		4. Allgemeine Krankheitslehre	30
		5. Spezielle Krankheitslehre	360
		6. Hygiene	30
		7. Erste Hilfe und Verbandstechnik	30
		8. Angewandte Physik und Biomechanik	40
		9. Sprache und Schrifttum	20
		10. Psychologie/Pädagogik/Soziologie	60
		11. Prävention und Rehabilitation	20
		12. Trainingslehre	40
		13. Bewegungslehre	60
		14. Bewegungserziehung	120
		15. Physiotherapeutische Befund- und Untersuchungstechniken	100
		16. Krankengymnastische Behandlungstechniken	500
		17. Krankengymnastische Therapien	270
		18. Methodische Anwendung der Physiotherapie	700
Insgesamt	1.600	Zur Vertiefung auf die Fächer 1 bis 18 Insgesamt	100 2.900

Anlage 3: Übersicht über die Module und Prüfungen der hochschulisch verantworteten Module im Rahmen der Kooperationsmodelle des ersten Studienabschnitts

Workloadverteilung und Prüfungen „Integrierte Lehre“ (IL)

Modul	SWS	Präsenz- stunden	Selbst- studium	Workload	Prüfungsart/ Prüfungsleistung	Credits
M2-IL Disziplinäre Perspektiven	10,6	160	20	180	K/M/PF/FS/PO/EB/PB ¹	6
M 8-IL Berufsrelevante Rahmenbedingungen/ Methodisch-kontrolliertes Handeln	9,3	140	40	180	PF/K/H/FS/PO/R ¹	6
M9-IL Berufliche Beziehungen/ Partnerschaften und Zusammenarbeit	9,3	140	40	180	FS/K/H/M/R ¹	6
o.2 Interprofessionelles und marktorientiertes/ wirtschaftliches Handeln	2,7	40	140	180	PF/PO/FS/K/H/R/EB ¹	6
Summe	31,9	480	240	720	4/bP	24

¹ Prüfungsleistung

Erläuterungen zu Prüfungsarten s. Tabelle Anlage 1 (s. 7)

Workloadverteilung und Prüfungen „Zusatzlehre“

Modul	SWS	Präsenz- stunden	Selbst- studium	Workload	Prüfungsart/ Prüfungsleistung	Credits
o.1 Wissenschaftlich reflektiertes therapeutisches Handeln – Disziplinäre und Interdisziplinäre Perspektiven	2,7	40	140	180	PF/PO/FS/K/H/R/EB ¹	6
o.2 Interprofessionelles und marktorientiertes/ wirtschaftliches Handeln	2,7	40	140	180	PF/PO/FS/K/H/R/EB ¹	6
Summe	5,4	80	280	360	2/bP	12

¹ Prüfungsleistung

Erläuterungen zu Prüfungsarten s. Tabelle Anlage 1 (s. 7)

Anlage 4: Bachelorurkunde (Muster)

BACHELORURKUNDE

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Science**
abgekürzt B. Sc.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang
Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie

«Studienrichtung/Vertiefung»

bestanden wurde.

Hildesheim, den «Datum»

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 5: Bachelorzeugnis (Muster)**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Bachelorprüfung im Studiengang
Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie

«Studienrichtung/Vertiefung»

der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	ooo	o,o (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Hildesheim, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
---------------	----------------	-------------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Individuelles Profilstudium

0,0
0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 6: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	oo.oo.oooo	1.4	Student ID Number or code	oooooo

2. Information identifying the qualification

- 2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Bachelor of Science – Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc.
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification
... Therapy within the Bachelor's programme for Occupational Therapy, Speech and Language Therapy, Physiotherapy
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Höttingen
Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
German

3. Information on the level and duration of the qualification

- 3.1 Level of the qualification
Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
Three years, 6 semesters, 180 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent and either a) or b):
a) For ...therapists who have successfully completed their training at a school cooperating with the study programme (see Section 4.3) successful participation in courses at the university that accompany the training course.
b) For ...therapists who have successfully completed their training at another Occupational Therapy, Physiotherapy or Speech and Language Therapy school successful participation in a two-stage entrance examination (written and oral).

4. Information on the programme completed and the results obtained

- 4.1 Mode of Study
Full Time Study

In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

- 4.2 Programme learning outcomes
See Transcript of Records enclosed.

The Bachelor's degree programme Occupational Therapy, Speech and Language Therapy, Physiotherapy is intended to qualify members of the occupations of occupational therapy, speech therapy and physiotherapy based on international standards and level 1 of the German Higher Education Qualifications Framework for

- therapeutic,
 - health-promoting and preventive as well as
 - creative and leadership
- tasks in fields of action in the health and social sectors.

Graduates of the programme are able to:

1. Carry out (inter)professional work in a methodical confident manner and deliver them in a person-centered, science based and context-appropriate manner.
2. Further develop services in a science-based way.
3. Competently carry out tasks in documentation, collect data in a standardised manner and participate in research tasks.
4. Perform management tasks in health care facilities and initiate and accompany change processes.
5. Develop a disciplinary identity.
6. Support the continuation of academisation and alignment with international training standards
7. Develop lifelong learning as a professional attitude
8. Develop value attitudes, personal and social responsibility as well as independent and critical thinking to strengthen the personality

- 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

The second part of the programme (course semesters 4 to 6; see 4.2) builds upon the first part (course semesters 1 to 3), which is completed outside of the University of Applied Sciences and Arts and accounts for 90 ECTS of the Bachelor's programme. The first part of the programme entails

1. The successful completion of a 3-year training course in ...therapy according to the Education and Examination Regulations for ...Therapists (...ThAPrV). The schooling during the first part of the programme is made up of theoretical and practical classroom lessons amounting to ... as well as clinical training amounting to ... hours. Building on medical and social sciences competencies as well as methodological and practical training, solid competencies regarding treatment methods are taught during the first part of the programme. Fundamental skills are acquired to reliably cover diagnostics and the selection and application of treatment methods,
- 2a. for students of ...therapy schools cooperating with the University of Applied Sciences and Arts: Participation in additional coursework administered by the University of Applied Sciences and Arts amounting to a workload of 360 hours is required. Successful completion of these courses replaces the entrance examination.

The coursework:

- covers selected aspects of disciplinary perspectives and professional activity as well as selected aspects of the therapist-patient relationship,
 - introduces academic work and presentation,
 - covers selected aspects of interprofessional and interdisciplinary tasks and integrates medical and sociological issues dealing with illness and disability,
 - provides an introduction to the basic principles of business administration and the health care sciences.
- 2b. passing the entrance examination: applicants prove that they fulfil the general prerequisites to be able to successfully complete the second part of the programme.

- 4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

- 4.5 Overall classification of the qualification **0,0**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. Information on the function of the qualification**5.1 Access to further study**

Qualifies to apply for admission for master programs – Prerequisite: In compliance with the requirements of the respective universities or universities of applied sciences and arts.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

At the time of their acceptance into the study programme, students are ... therapists according to § 1 of the Occupational Therapist Act (ErgThG)/ § 1 of the Speech and Language Therapist Act (LogopG)/ § 1.1.2 of the Masseur and Physiotherapist Act (MPhG). In addition, their studies qualify them at a scientific level and in accordance with international standards, so that they are able to focus on performing therapeutic tasks in fields of work in the health care system, to reflect on them, to help shape them on the basis of evidence, and to actively participate in long-term organisational and quality management processes.

6. Additional information**6.1 Additional information**

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of 00 credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde)

00.00.0000

Certificate (Bachelorzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records dated from

Certification Date:

00.00.0000

(Official Seal / Stamp)

Dean of Studies

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. Information on the German higher education systemⁱ**8.1 Types of institutions and institutional status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

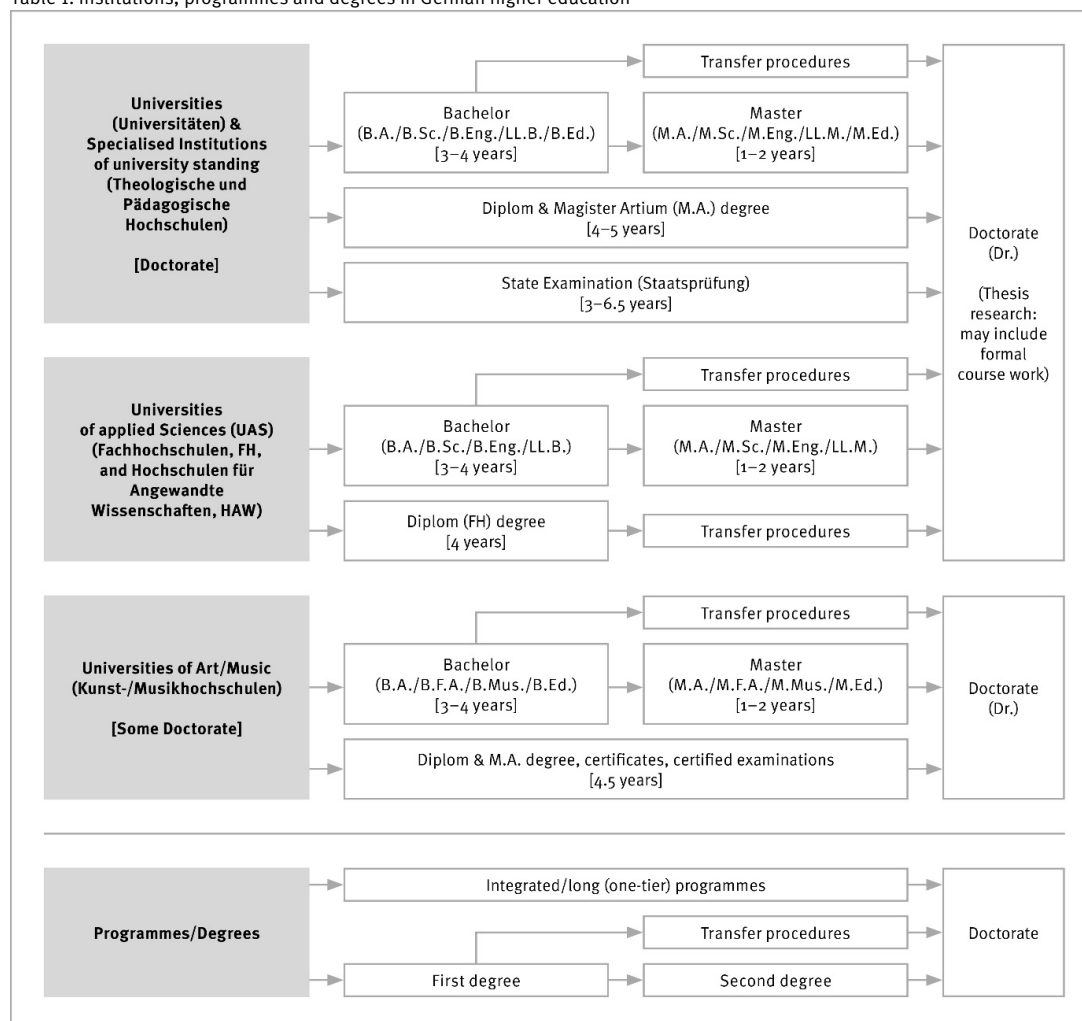
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, programmes and degrees in German higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g.

Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in).

Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn;
Phone: +49(0)228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin,
Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).